

Habakuk der Gartenzweg

Autor(en): **Weder, Heinz / Wyss, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Habakuk der Gartenzwerg

Mein Freund Sebastian hat einen Gartenzwerg: Habakuk. Das ist, alles in allem gesehen, ein besonderer, ein aussergewöhnlicher Gartenzwerg, ein Unikum von einem Gartenzwerg; aber auch Sebastian ist nicht von Pappe: er versteht es, diesen Gartenzwerg Dinge zu lehren, die im menschlichen Umfeld nicht möglich wären. Im Verlauf der Jahre hat es Habakuk weit gebracht; er ist eifrig bemüht, Sprache zu erwerben, er lernt sinnlose Silben, er kann sich also nicht nur wie seine Artgenossen nonverbal tolpatschig verhalten, er ist in der Lage, sich zu artikulieren. Sebastian, mein Freund, oder Seb, wie ihn alle seit der Gartenzwerggeschichte nennen, hat es fertiggebracht, seinen Habakuk so zu konditionieren, dass er an Experimenten teilnehmen kann, die Lern- und Gedächtnisprozesse zum Anlass haben; wäre Habakuk kein Gartenzwerg, würde Seb als Bauchredner mit irgendeinem x-beliebigen Püppchen die Welt verblöden helfen. Aber Habakuk als Gartenzwerg versteht es, viel zu verhindern und die Welt nicht ganz aus den Fugen geraten zu lassen.

Da waren wir einmal, Seb und ich, zu einer Party, Samstagabendparty, eingeladen. Seb hatte Habakuk nicht zu Hause lassen wollen, er musste mit, auf die Gefahr hin, dass wir beide, Seb und ich, hinausgeworfen würden, denn Habakuk konnte auch unberechenbar, ungemütlich und frech sein; das wusste Seb aus Erfahrung, ich nur vom Hörensagen, nun gut; Habakuk wurde in die Rocktasche gesteckt, er war zehn Zentimeter gross. Wir, Seb und ich, beschlossen, ihn abwechslungsweise in die Rocktasche zu stecken, das behagte ihm, dem listigen Gartenzwerg, Szenenwechsel liebte er, mal da, mal dort, Tarnung, Enttarnung, Verzauberung, Verblüffung, Schrecken, Ärger, Spass und Allotria, er war ein Tausendsassa, dieser Habakuk, ein

Allerweltskerl, ein Verhinderer von guter Laune, ein Beförderer von Schabernack und Lasterhaftigkeit.

Die Samstagabendparty war in vollem Gang, da wollte Habakuk heraus aus der Rocktasche; er schrie laut: aufs Trapez, aufs Trapez, nehmen wir doch diese ganze Partybande aufs Trapez. Seb war beunruhigt, aber auch belustigt. Er sagte zu mir in dem Gewühl, dass er schon mit einem Auftritt Habakuks gerechnet habe, aber nicht so früh. Und Habakuk schrie weiter und lauter, als er dann aus der Rocktasche gehoben wurde:

den da drüben mit dem schlabbrigen Fressgesicht nehmen wir ins Konzept; und zu mir gewandt sagte er, wichtig und überheblich: dich Freundchen, werde ich zedieren, damit wir die ganze Geschichte endlich mal einballern können; und wer nicht will, fuhr der tarnkappige Wicht fort, der kommt noch einmal und ein xtes Mal aufs Trapez, und wenn alle auf dem Trapez und im Konzept zediert und eingeballert sein werden, wird alles, aber auch alles im Hick sein, sagte Habakuk, der Gartenzwerg, als die Gastgeberin auf Stelzen durch die Samstagabendparty-Szene stelte und plötzlich ins Gelage stürzte –

Habakuk aber, der Gartenzwerg, stand auf dem Kaminsims und frotzelte die Abendgesellschaft, während Seb und ich, von Whisky tiefend, in Cheminée-Nähe hockten und Habakuk beobachteten. Seb fragte mich: Möchtest du mal aufs Trapez? Nein danke, sagte ich, aber im Hick möchte ich jetzt sein. Wie macht man das? fragte Seb. Frag doch deinen kleinen Kumpan, Habakuk weiss alles. Aber auch dieser Tarnkappengessele konnte nicht alles wissen: er sagte, schrie, brüllte plötzlich: de mortibus nihil nisi bene. Jaja, sage ich zu Seb, im Latein ist dieser Kerl eine Null, aber die Angeberei beherrscht er meisterhaft. Seb steckte Habakuk, den Gartenzwerg, in die Rocktasche; wir verlassen das Party-Gelände, steigen über Leiber und Leichen in die sommerliche Nacht hinaus, es ist ruhig, weit und breit kein Trapez, das Konzept in Frage gestellt, niemand wird zediert, und nichts ist im Hick, alles ist offen, und Habakuk krächzt plötzlich aus Sebs Rocktasche: wer spinnt denn da? Das dart ich dir nicht sagen, Kumpan, aber einer spinnt immer –

Die Nacht ist gross und weit.



HANSPETER WYSS